



MARIO VOLKERT



CAPANNA MONTE BAR Hoch über dem Lago di Lugano, 1. Teil

Lugano aus der Vogelschau

HERAUSTRENNEN UND SAMMELN

→ Wer die Zivilisation hinter sich lassen möchte und sich vor allem auf Ruhe und Natur freut, der ist am Monte Bar gut aufgehoben.

Von der Capanna Monte Bar sieht man Lugano aus der Vogelschau. Tagsüber ist das meist nichts Spezielles, aber nachts ist der Eindruck unvergesslich. Unten ein Gewusel von Licht, ein Blinken und Flackern; Leuchtpunkte, die sich rhythmisch bewegen und wieder verlöschen, Miniaturen, die man wohl sieht, aber nicht hört.

In einer anderen Welt

Oben am Monte Bar aber ist Ruhe und nichts als Ruhe. Obwohl lediglich knapp 10 Kilometer Luftlinie entfernt, befindet man sich auf den Bergkretzen im hinteren Val Colla in einer anderen Welt. In einer stilleren, gemächlicheren und irgendwie besser überschaubaren. Dieser Eindruck hält auf der Kretzenwanderung über den Gazzirola zum Passo San Lucio sogar tagsüber an. Weder das Tal links noch dasjenige rechts der Landesgrenze haben sich in den letzten Jahren stark verändert.

Zeuge der Zeit

Auf dem Passo San Lucio bleibt man vor dem aus dem 14. Jahrhundert stammenden Kirchlein stehen. Stämmig bewacht es den Passübergang, viel hat es wohl schon gesehen. Zum Beispiel die Abholzung der Hänge vom Caval Drossa bis zum Gazzirola im 19. Jahrhundert. Die Bäume wurden zu Holzkohle ▶

↑ **In einer anderen Welt.** Auf dem Monte Bar im hinteren Val Colla lässt sich Ruhe und der Blick auf die Hügel und Berge rund um Lugano genießen. **Dans un autre monde.** Le Monte Bar au fond du Val Colla vous offre dans un environnement calme une vue splendide sur les collines et les montagnes aux alentours de Lugano. **In another world.** At the Monte Bar deep in the Val Colla, enjoy some peace and quiet and admire the wonderful view of the hills and mountains around Lugano.



← **Gola di Lago.** Der Pass über Tesserete führt ins Val d'Isonne oder auf den Monte Bar. **Gola di Lago.** Le col au-dessus de Tesserete conduit au Val d'Isonne ou sur le Monte Bar. **Gola di Lago.** The pass over Tesserete leads into the Val d'Isonne or onto the Monte Bar.

PETER L. MEIER



Tesserete-Monte Bar-Gazzirola-San Lucio-Bogno

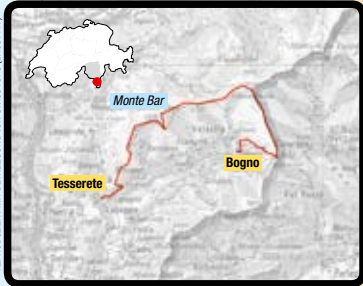
Über den Rücken der Caval Drossa

NATUR
KULTUR
FAMILIE
KONDITION
JAHRESZEIT

→ **START** Tesserete Stazione (ca. 510 m), erreichbar mit dem Bus ab dem Bahnhof Lugano. → **ZIEL** Bogno Paese (961 m) an der Buslinie von Tesserete durch das Val Colla. → **ROUTE** Von Tesserete auf dem signalisierten Wanderweg hinauf über Campestro und Miera nach Roveredo (717 m). Hier nach links weg und entschlossen ansteigend über Montascio nach Rogia, wo man aus dem Wald tritt. Vor einem liegt die weite Wiesenkrete, der man hinauf über Bedolasca zum Motto della Croce (1393 m) folgt. Nun folgt die Route dem breiten Rücken zur Caval Drossa auf 1632 m. Ist die Höhe geschafft, hält man ostwärts oberhalb der Aufforstungszonen des Valle del Fiume Bello hindurch zur Capanna Monte Bar (1600 m). Am nächsten Tag

führt die Route zuerst hinauf zum Gipfel des Monte Bar (1816 m) und dann alles ostwärts der Krete entlang über die Cima Moncucco zum Gazzirola, dem mit 2116 m höchsten Punkt im Halbrund des Val Colla. Der Landesgrenze entlang nun hinunter zu dem von weither sichtbaren Kreuz und anschliessend am Rifugio Gazzirola vorbei zum Passo San Lucio (1542 m). Bei der Kirche nach

rechts, unterhalb der Alpe Cottino hindurch zur Postautohaltestelle in Bogno. → **ZEIT** 1. Tag: 4 h. 2. Tag: 5,25 h. → **SCHWIERIGKEIT** T2. → **HÖHENDIFFERENZ** 1. Tag: Aufstieg 1120 Hm, Abstieg 120 Hm. 2. Tag: Aufstieg 780 Hm, Abstieg 1420 Hm. → **UNTERKUNFT** Capanna Monte Bar, 34 Plätze, von Mai bis Oktober bewartet, immer offen, Tel. 091 966 33 22, www.capanneti.ch. → **EINKEHREN** Rifugio Gazzirola, Tel. 0039 0344 63 253; Rifugio San Lucio, Tel. 0039 0335 47 61 29; Capanna San Lucio, Tel. 091 944 18 29. → **KARTEN** Landeskarte 1:25 000, Blätter 1333 Tesserete, 1334 Porlezza, oder Landeskarte 1:50 000, Blätter 286 Malcantone, 287 Menaggio.



REPRODUZIERTE MIT BEWILLIGUNG VON SWISSSTOP (0408117)



↓ **Übernachtung mit Tiefblick.** Wer in der Capanna Monte Bar die Nacht verbringt, erlebt eine unvergessliche Sicht: das nächtliche Lugano aus der Vogelperspektive. **Hébergement avec vue plongeante.** Si vous passez une nuit dans la Capanna Monte Bar, une vue inoubliable sur la ville de Lugano illuminée s'offre à vous. **A room with a view.** Anybody spending the night in the Capanna Monte Bar experiences an unforgettable sight: a bird's eye view of Lugano by night.



PETER-L. MEIER

↑ **Begegnung am Berg.** Unterwegs treffen Wanderer immer wieder mal auf Biker, die die faszinierende Landschaft auf zwei Rädern erkunden. **Rencontres en montagne.** En tant que randonneurs vous rencontrez régulièrement des vététistes qui découvrent à deux-roues ces splendides paysages de montagnes. **Encounter in the mountains.** Whilst out hiking, walkers often come across bikers exploring the fascinating landscape on two wheels.

← **Wächter mit Erfahrung.** Das Kirchlein San Lucio bewacht seit dem 14. Jahrhundert den Passübergang. **Gardienne expérimentée.** La chapelle San Lucio est la gardienne du col depuis le 14^e siècle. **An experienced guard.** The little church of San Lucio has been guarding the pass crossing since the 14th century.



MARCO VOLKEN

verarbeitet, die man in den Metallgiessereien des Val Colla und in der Lombardei verfeuert. Und sicher hat das Kirchlein während den Kriegszeiten viel erlebt, als in der Dunkelheit oft ein reger Grenzverkehr herrschte.

Rauschendes Alpfest am Passübergang

Heutzutage ist nur einmal im Jahr richtig etwas los auf dem Passübergang. Am 16. August wird seit Jahrhunderten zu Ehren von San Lucio und San Rocco – den Beschützern der Alpbewohner – ein rauschendes Fest gefeiert, welches die Bewohner aus dem Val Cavargna mit ihren Nachbarn aus dem Val Colla zusammenbringt. Aber sonst ist man weit weg von der lauten Zivilisation – weit weg von allem. Hier, im hintersten Südtessin. □

REMO KUNDERT



MARCO VOLKEN



DENTI DELLA VECCHIA Hoch über dem Lago di Lugano, 2. Teil

Durch die Zähne der Greisin



HERAUSTRENNEN UND SAMMELN

BILDER: MARCO VOLKEN

→ Auf dem Kretenweg eröffnen sich Weitblicke hinunter zum Lago di Lugano, westwärts Richtung Monte Rosa, südwärts zum Monte Generoso und weit in die Lombardei hinein.



Auf dem ersten Teil der Kretenwanderung um das Val Colla schweift der Blick immer wieder zu den Denti della Vecchia. Fahlgraue Kalktürme, bizarre Gebilde, am Morgen schwarze Schatten ins Tal werfend und zum Sonnenuntergang geheimnisvoll leuchtend.

Der Entdecker des Dolomits

Déodat Guy Sylvain Tancredi Gratet de Dolomieu, ein französischer Adliger und Geologe, interessierte sich näher für das Gestein, welches auch den Dolomiten im Südtirol zu absonderlichen Formen verhilft. Er entnahm im Jahre 1789 Gesteinsproben, und deren Analyse ergab eine bis anhin nicht gekannte Zusammensetzung aus Kalziumbikarbonat und Magnesium. Ein neues Mineral war damit entdeckt. Zu seinen Ehren wurde es auf den Namen Dolomit getauft. So erhielten die Dolomiten, dieses einmalige Gebirge im Nordosten Italiens, ihren Namen – also von einem Franzosen. Die Denti della Vecchia, die Zähne der Greisin, bestehen ebenfalls weitge-

hend aus Dolomit, und das darin enthaltene Magnesium ist verantwortlich für die helle, im Abendlicht leuchtende Farbe.

Am Rand und doch mitten drin

Wer auf dem Kretenweg in Richtung Monte Brè schreitet, ist immer wieder beeindruckt von der Stellung dieser Zahnreihe am Alpenrand. Von der Aussicht hinunter auf den fjordähnlichen Lago di Lugano, hinüber zu den kleinen Hangdörfern unter den kahlen Kuppen von Caval Drossa, Monte Bar, Cima Moncucco und Gazzirola. Natürlich auch ▶

↑ **Leuchtende Kalkzähne.** Am Morgen wirken die Denti della Vecchia – die Zähne der Greisin – noch fahlgrau, am Abend zeigen die bizarren Gebilde aber ihr strahlendstes Lächeln.

Massif calcaire lumineux. Le matin, les Denti della Vecchia – les dents de la vieille dame – sont encore gris pâle, mais le soir ces étranges formations rocheuses sourient avec éclat.

Bright limestone teeth. In the morning, the Denti della Vecchia – literally the old woman's teeth – still look a wan grey colour, but in the evening, the bizarre formations reveal their beaming smile.

↓ **Lieber auf der grünen Wiese.** Diese Gänse ziehen die saftigen Weiden der Alpe Bolla den bizarren Denti della Vecchia vor.

Plus à l'aise sur le pré vert. Les oies préfèrent les vertes prairies de l'Alpe Bolla aux étranges Denti della Vecchia.

In greener pastures. These geese prefer the juicy meadows of the Bolla Alps to the bizarre Denti della Vecchia.





Bogno-San Lucio-Cima di Fojoirina-Capanna Pairolo-Denti della Vecchia-Alpe Bolla-Brè

Auf dem Kretenweg

NATUR

KULTUR

FAMILIE

KONDITION

JAHRESZEIT

J E M A M J J A S O N D

→ **START** Bogno Paese (961 m), von Lugano mit dem Bus via Tesserete (umsteigen). → **ZIEL** Lugano (334 m). → **ROUTE** Vom Postautohalt in Bogno bergwärts den steilen Wanderweg hinauf zur Alpe Cottino und zum Passo San Lucio. Beim Kirchlein nach rechts, der Landesgrenze entlang über weite Wiesen unter dem Monte Cucco hindurch zur Bocchetta di S. Bernardo, wo es steil hinauf zum Passo di Fojoirina geht. Ungefähr der Krette entlang gehts durch ein Legföhrenwäldchen hinauf zum freien Gipfelplateau der Cima di Fojoirina (1809 m). Nun hinüber zur Cima dell'Oress und anschliessend entschlossen hinunter zur Capanna Pairolo (1347 m). Am nächsten Tag wieder etwas hinauf zu den bizarren Kalktürmchen,

welche man auf der italienischen Seite durchquert. Bei der Bassa d'Ogé (1398 m) auf die Schweizer Seite wechseln und unter den sehr eindrücklichen Felswänden hindurch zum Passo Streccione. Weiter ziemlich genau auf der Grenze zur Bocchetta di Brumea und Pian di Scagn (1174 m). Bei der Alpe Bolla hält man die Höhe und quert die Flanke des Monte Boglia südwärts,

bis der Weg in weitem Bogen oberhalb des Val de Cugnoli nach Brè (800 m) führt. Zum Schluss nochmals leicht ansteigend zur Bergstation der Standseilbahn (925 m) und in zwei Sektionen hinunter nach Cassarate. Von der Talstation zur Bushaltestelle am See (Verbindung zum Bahnhof) und der Hauptstrasse entlang zum Fluss Cassarate. Dort links in den Parco Civico und der Uferpromenade entlang zur Piazza della Riforma, wo es hinein in die Altstadtgassen und mit dem Standseilbähnchen hinauf zum Bahnhof geht. → **ZEIT** 1. Tag: 4 h. 2. Tag: 4 h. → **SCHWIERIGKEIT** T3. → **HÖHENDIFFERENZ** 1. Tag: Aufstieg 890 Hm, Abstieg 520 Hm. 2. Tag: Aufstieg 350 m, Abstieg 800 m. → **EIN-**

KEHREN Alpe Bolla, Tel. 091 943 25 70; Restaurants in Brè. → **ÜBERNACHTEN** Capanna Pairolo, 40 Plätze, von Mai bis Oktober bewartet, Tel. 091 944 11 56, www.capanneti.ch → **KARTEN** Landeskarte 1: 25 000, Blatt 1333 Tesserete, oder Landeskarte 1: 50 000, Blatt 286 Malcantone.



REPRODUZIERTE MIT BEWILLIGUNG VON SWISSSTOP (04/08/117)



BILDER: MARCO VOLKEN

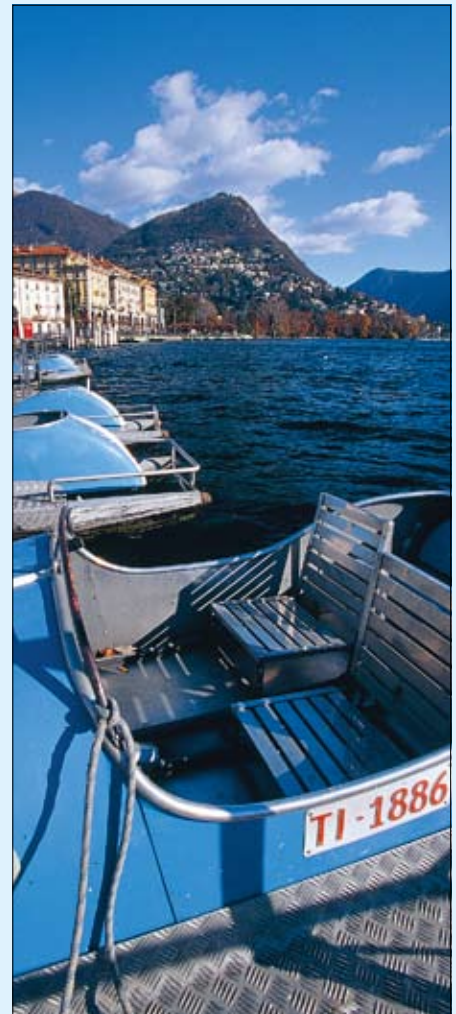
↑ **Knapp noch zu sehen.** Der Sasso Grande ist der höchste Zahn der Gesteinsformation «Denti della Vecchia», die mit den Dolomiten verwandt sind.

A peine visible. Le Sasso Grande est la dent la plus haute de la formation rocheuse, connue sous le nom de «Denti della Vecchia» et apparentée aux Dolomites.

Scarcely visible. The Sasso Grande is the highest tooth belonging to the stone formation known as the "Denti della Vecchia", which is related to the Dolomites.

vom Blick westwärts zum majestätischen Monte Rosa und seinen Eis- und Felsfreunden im Wallis und im Berner Oberland. Speziell ist aber auch der Blick hinunter in die sonnenversengten Südhänge der Fojoirina. Auf der anderen Seite stehen wuchtig Sighignola und Monte Generoso. Dahinter, dort wo sich der Blick in den Weiten der Lombardei verlieren würde, liegt eine Dunstschicht. So fühlt man sich, obwohl hart am Rand der Alpen, irgendwie mitten drin. □

REMO KUNDERT



← **Auf dem Höhepunkt der Wanderung.** Blick von der Cima di Fojoirina auf 1809 m ü.M. Richtung Monte Boglia, rechts hintern Monte Rosa.

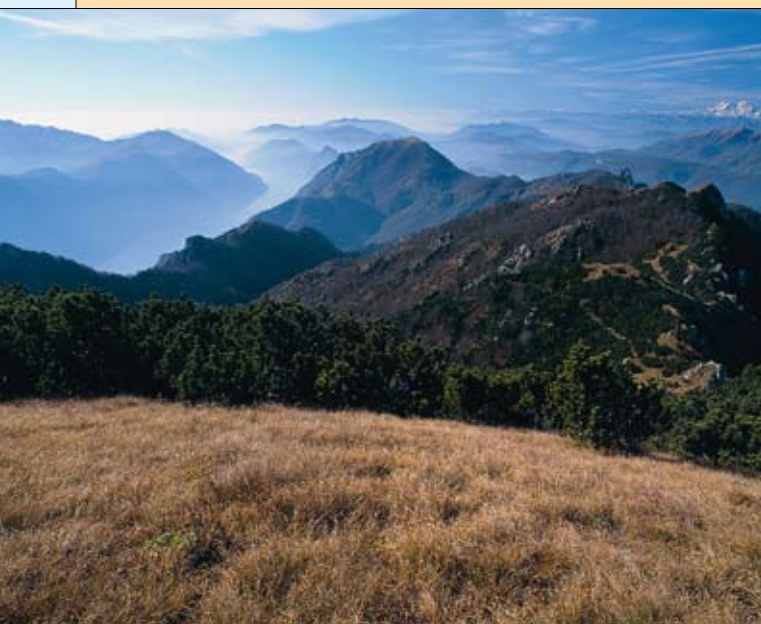
Au point culminant de la randonnée. Vue depuis la Cima di Fojoirina, qui culmine à 1809 m, en direction du Mont Boglia, à droite derrière le Mont Rose.

The peak of the hike. The view from the Cima di Fojoirina at 1809 m above sea level towards Monte Boglia, and behind it to the right, Monte Rosa.

↑ **Einladung zum Strandspaziergang.** Die Seepromenade von Lugano entführt die Wanderer fast ans Mittelmeer, im Hintergrund Monte Brè und Monte Boglia.

Invitation à la promenade sur la plage. La promenade le long du lac de Lugano donne aux randonneurs l'impression d'être au bord de la Méditerranée, à l'arrière-plan le Monte Brè et le Monte Boglia.

An invitation to go walking on the beach. The promenade at lake Lugano takes you almost as far as the Mediterranean, with Monte Brè and Monte Boglia in the background.





SCHWEIZ TOURISMUS, SWISS-IMAGE.CH



GANDRIA Zum Schweizer Zollmuseum

Im Reich der Schmuggler

HERAUSTRENNEN UND SAMMELN

→ Das Gebiet, wo einst der Schmuggelhandel blühte, ist heute eine abwechslungsreiche Wanderregion. Für Schmuggel-Interessierte lohnt sich ein Abstecher ins Museo Doganale in Gandria.

Beim Wort Schmuggel bekommt der anständige Bürger Hühnerhaut. Schmugglergeschichten, besonders solche aus der glorreichen alten Zeit, sind hoch im Kurs – und viele Nachbarn und Freunde können sogar aus eigener Erfahrung eine Episode über (versehentlich) geschmuggelte Weinflaschen beibringen.

Mehr schlecht als recht

Der Schmuggel, um den es bei der Ausstellung im Schweizer Zollmuseum geht, hat aber wenig mit Romantik zu tun. Viel eher handelt es sich um eine durchaus alltägliche, nicht sonderlich beliebte Arbeit, die es armen Familien erlaubte, in schwierigen Zeiten die unterschiedlichen Preise dies- und jenseits des Grenzzaunes auszunützen. So kamen sie mehr schlecht als recht über die Runden.

↑ Lohnenswerter Abstecher.

Vom Tessiner Dorf Gandria führen Kurschiffe zum gegenüberliegenden Ufer, wo sich das Schweizer Zollmuseum befindet.

Il mérite un détour. Les bateaux de la Société de navigation du lac de Lugano vous conduisent de Gandria à la rive opposée, où se trouve le Musée suisse de la douane.

A worthwhile detour. Ships set out from the village of Gandria in Ticino to take visitors to the opposite shore where the Swiss customs museum is found.

Eine Tonne Salami

Im Museo Doganale bei den Cantine di Gandria wurde die alte Zollwache von 1904 rekonstruiert. Im ersten Stock ist eine Ausstellung über die Entwicklung des Zollwesens untergebracht. Im zweiten Stock findet sich unter anderem eine Auswahl an Werkzeugen und an raffinierten Tricks, mit denen Schmuggler und Wilderer versuchten, die Zollgesetze zu umgehen. Darunter beispielsweise ein kleines Eigenbau-Unterseeboot mit ingenieurem Unterwassermotor. Es wurde mitsamt seiner Ladung von gut einer Tonne Salami beschlagnahmt... □

REMO KUNDERT

← **Stacheliger Wegbegleiter.** Im steiler werdenden Gelände vor Gandria führt der Weg durch Galerien und an Kakteen vorbei.

Compagnon de route épineux. Sur le terrain escarpé au-delà de Gandria le sentier bordé de cactus passe par des galeries.

A thorny companion. As the ground gets steeper and steeper towards Gandria, the path takes walkers through galleries and past cactuses.

MARIO VOLKEN



tour info



Museo Doganale – Cantine di Caprino – Pugerna – Arogno – Bissone – Melide

Die grünblaue Grenze



REPRODUZIERT MIT BEWILL. VON SWISSSTOP (GANDRI 17)

→ **START** Castagnola (ca. 310 m), von Lugano mit der Stadtbuss-Linie 1 bis Haltestelle Castagnola Posta. → **ZIEL** Melide (274 m).

→ **ROUTE** Von der Haarnadelkurve bei der Bushaltestelle oberhalb der Villa Favorita hindurch ans Seeufer nach San Domenico und zum Grotto Elvezia. Das Gelände wird nun steiler, und an Kakteen vorbei führt der Weg durch Galerien nach Gandria, wo das Kursschiff regelmässig nach Cantine di Gandria und zum Museo Doganale übersetzt. Vom Zollmuseum ins dschungelartig dichte Grün der Ufervegetation eintauchen und dem Seeufer entlang zu den Cantine di Gandria und nach Caminada. Dann oberhalb einiger Rutschgebiete auf schmalen Pfad nach Landessa und an den schönen Badeplätzen bei Grotto dei Pescatori vorbei nach Cantine di Caprino. Nun etwas hinauf und wieder hinunter, bis kurz vor San Rocco der Weg entschlossen über Caprino nach Pugerna (472 m) ansteigt. Dort gehts auf dem Wanderweg bergwärts durch eine erstaunlich felsige, steile Flanke bis kurz vor Arogno, wo beim Kirchlein San Vitale (684 m) der Fahrweg gegen Bosco ansetzt. Dieser wird bald zum Wanderweg und zieht sich über Sciresa nach Bissone hinunter. Ab hier mit dem Schiff zurück oder über den etwas lauten Seedamm nach Melide, am Swissminiatur-Park vorbei zum Bahnhof. → **ZEIT** 4,5 h.

→ **SCHWIERIGKEIT** T2. → **HÖHENDIFFERENZ** Auf- und Abstieg je 600 Hm. → **INFO** Schiff: Gandria-Museo Doganale, Tel. 091 971 52 23, www.lakelugano.ch. Weitere Schiffstationen in Cantine di Gandria, Grotto Pescatori, Caprino, San Rocco und Bissone. Alternative, falls kein Schiff (mehr) fährt: Wassertaxi Saladin, Telefon 079 621 31 22, www.boatcenter.saladin.ch, von jedem Schiffsteg zurück nach Lugano. → **KARTEN** Landeskarte 1:25 000, Blatt 1353 Lugano, oder Landeskarte 1:50 000, Blatt 286 Malcantone.

	NATUR
	KULTUR
	FAMILIE
	KONDITION
	JAHRESZEIT

LOWA
...simply more

LOWA-TIPP
Jannu Mid

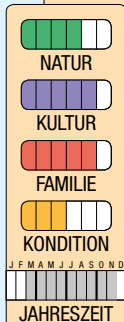


tour info



Lugano-San Salvatore-Morcote

Fast wie am Mittelmeer



REPRODUZIERT MIT BEWILLIGUNG VON SWISSINFO (BR00117)

→ **START** Bahnhof Lugano (334 m). → **ZIEL** Morcote (272 m). → **ROUTE** Vom Bahnhof Lugano die breite Treppe hinunter in die Altstadt, durch das Gassengewirr zur Uferpromenade und dieser entlang in einer guten Viertelstunde nach Paradiso, wo Wegweiser zuverlässig zur San-Salvatore-Standseilbahn und zum Bahnhof Paradiso leiten. Nun halblinks in den Wald hinein und auf einem Treppenweg dem Trassee entlang hinauf zur Mittelstation Pazzallo. Anschliessend links gegen den Lago di Lugano ausholend hinauf zur Bergstation der Standseilbahn. Oben angekommen lohnt der kurze Abstecher zur Kirche und Gipfelplattform (912 m) ungemein, dann geht es in Richtung Morcote auf gutem Weg im Zickzack hinunter nach Ciona, dort über die Kantonsstrasse und nun flach durch den Wald hinüber in den sehr sehenswerten Dorfkern von Carona (597 m). Wer den botanischen Garten San Grato links liegen lässt, hält von Carona, am Schwimmbad vorbei, oberhalb der Kirche Madonna d'Ongero (ebenfalls sehenswert) hindurch zwischen Cima Pescia und Monte Arbòsora zur Alpe Vicania. Durch Rebberge und immer weiter wuchernde Villenviertel am Castello vorbei steil hinunter zum Parco Scherrer und hinein in die Lauben von Morcote. → **ZEIT** 5 h. → **SCHWIERIGKEIT** T2. → **HÖHENDIFFERENZ** Auf- und Abstieg je 830 m (die Standseilbahn spart 1,5 h bzw. 600 Höhenmeter). → **EINKEHREN** Zwei Restaurants auf dem Monte San Salvatore, www.sansalvatore.ch; Restaurants in Ciona und Carona sowie auf der Alpe Vicania, Tel. 091 980 24 14, www.alpe-vicania.ch → **INFO** Seilbahn: Funicolare Monte San Salvatore, Tel. 091 985 28 28, www.montesansalvatore.ch. Schiff: Morcote-Lugano, Tel. 091 971 52 23,

[lake](http://www.lake) lugano.ch → **KARTEN** Landeskarte 1:25 000, Blatt 1353 Lugano, oder Landeskarte 1:50 000, Blatt 286 Malcantone.

MONTE SAN SALVATORE Vom Gipfel ins Blumenmeer

Der Zuckerhut von Lugano

→ Vom Gipfel des Monte San Salvatore gehts ins Blumenmeer des botanischen Gartens San Grato und weiter in die schattigen Lauben von Morcote – dolce vita à la ticinese.

Erst der Monte San Salvatore macht Lugano zum richtigen Rio de Ceresio. Wie von Riesenhand in den Seegrund des Ceresio (wie der Lago di Lugano auch heisst) gerammt, begrenzt der Felsklotz die Bucht von Lugano. Zu seinem Gipfel führt seit über hundert Jahren eine Standseilbahn.

Erst auf den zweiten Blick eine Kirche

Dort steht man etwas ratlos vor dem kahlen, antennenbewehrten Gebäude, welches sich erst auf den zweiten Blick als Kirche zu erkennen gibt. Seit 1680 gehört das Haus der «Erzbruderschaft vom guten Tod und Gebet», einer Glaubensgemeinschaft aus der Region Lugano. Zu besonderen Anlässen erscheinen die Mitglieder vollständig in weisse Leintücher eingehüllt, bei denen nur die Augen ausgespart sind. So gekleidet eskortierten die Erzbrüder früher Verurteilte auf ihrem letzten Weg zur Exekution. Im Museum auf dem Gipfel sind Kunstgegenstände der Bruderschaft ausgestellt. Aber auch weltliches wie Mineralien, Fossilien und Interessantes zu den sieben bisher entdeckten San-Salvatore-Höhlen.



HEDI VON SEBENTHAL

↑ **Auch für Kinder ein Vergnügen.** Auf dem Weg am Monte San Salvatore lassen sich immer wieder Rastplätze mit einer atemberaubenden Sicht auf den See finden.

Un réel plaisir aussi pour les enfants. Sur le chemin du Monte San Salvatore vous trouvez régulièrement des aires de repos qui offrent des coups d'œil époustouffants sur le lac.

Popular amongst children too. The path along Monte San Salvatore is dotted with picnic areas offering breathtaking views over the lake.

Blumig und mediterran

Blumiger wirds dann unterwegs bei Carona, wo im botanischen Garten San Grato ab Ostern ein Meer aus Rhododendren und Azaleen wogt. Und am Schluss der Wanderung wartet in Morcote ein Stück sehr italienisch anmutende Schweiz – ein Genuss, bis zur Abfahrt des Schiffes durch die schattigen Lauben zu schlendern.

REMO KUNDERT



TIZIANO TURISMO, SWISS-IMAGE.CH

↑ **Panoramablick durch den botanischen Garten.** Luganersee mit dem Monte San Salvatore, dem Monte Brè, Campione, Bissone und dem Monte Generoso (von links).

Vue panoramique à travers le jardin botanique. Le Lac de Lugano avec le Monte San Salvatore, le Monte Brè, Campione, Bissone et le Monte Generoso (de gauche à droite).

Panoramic view through the botanical gardens. Lake Lugano and Monte San Salvatore, Monte Brè, Campione, Bissone and Monte Generoso (from left to right).



ALPE FOPPA Die Krete der Superlative

Gratwanderung zwischen den Seen



BILDER: MARIO VOLKEN

← **Ein ganz besonderer Ort.** Die Kirche Santa Maria degli Angeli auf dem Monte Tamaro wurde zwischen 1992 und 1994 vom weltberühmten Architekten Mario Botta erbaut. **Un lieu très particulier.** L'église de Santa Maria degli Angeli sur le Monte Tamaro a été érigée entre 1992 et 1994 par Mario Botta, architecte de renom mondial. **A very special place.** The church of Santa Maria degli Angeli on Monte Tamaro was built between 1992 and 1994 by world famous architect Mario Botta.

→ Umrahmt vom tiefen Blau des Lago Maggiore und des Lago di Lugano ist diese Kretenwanderung zwischen Monte Tamaro und Monte Lema ein Hochgenuss.

Auf der Alpe Foppa ist ganz schön was los. Mountainbiker, Roller, Liebhaber von Adventure- und Seilparks, aber auch Architekturfreaks gondeln bei schönem Wetter in Scharen von Rivera herauf. Am südlichen Ende der Wanderung über den langen Grat vom Monte Tamaro zum Monte Lema findet sich wieder eine Seilbahn. Das Treiben bei der Bergstation der Funivia Monte Lema ist jedoch nicht ganz so bunt. Hier geben sich vor allem Ausflügler, Wanderer und einige Gleitschirmflieger ein Stelldichein.

Hagel und Schnee im Visier

Besonders Letztere sind auf gute Wetterverhältnisse, beziehungsweise exakte Vorhersagen angewiesen. Eine wichtige Komponente bei der Erstellung der Vorhersagen von MeteoSchweiz befindet sich in der weissen, markanten Kuppel unweit der Bergstation. Dort drinnen rotiert eine Radarantenne, die bei jeder Umdrehung die ganze Südschweiz nach Regen, Hagel und Schneeflocken absucht. Zusammen mit den anderen beiden Radaranlagen auf dem Albis und auf La Dôle entsteht so alle fünf Minuten ein vollständiges Radarbild der Schweiz, mit dem sich die kurzfristige Wetterentwicklung und besonders die Gewitter- und Hagelgefahr gut abschätzen lässt. Das Resultat ist mit einer kurzen Verzögerung unter www.meteoschweiz.ch oder noch aktueller auf www.nzz.ch/nachrichten/wetter einsehbar. □

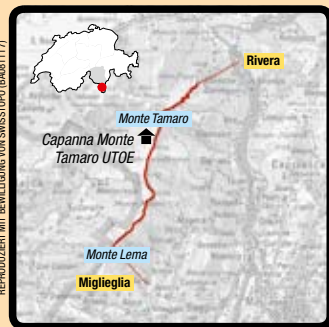
REMO KUNDERT



tour info

Alpe Foppa-Monte Tamaro-Monte Gradiccioli-Monte Lema

Im Tessiner Seeland



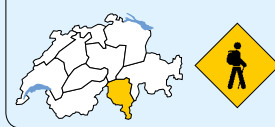
REPRODUZIERT MIT BEWILLIGUNG VON SWISSSTOP (0406117)

	NATUR
	KULTUR
	FAMILIE
	KONDITION
	JAHRESZEIT

→ **START** Bergstation Alpe Foppa (1530 m), von Rivera mit der Monte-Tamaro-Gondelbahn. → **ZIEL** Bergstation Monte Lema (1550 m), oberhalb von Miglieglia. → **ROUTE** Von der Alpe Foppa bergwärts zur Capanna Tamaro und in gleicher Richtung weiter, am Schluss steil über Felsplatten hinauf zum Gipfel des Monte Tamaro (1961 m), einem der fabelhaftesten Aussichtsberge des Südens. Der weitere, gut markierte Wegverlauf zieht sich genau südwärts auf den Monte Lema zu. Zuerst über weites Wiesengelände zur Bassa di Indemini und hinauf am Monte Gradiccioli (1935 m) vorbei. Anschliessend über den Monte Pola und um den Monte Magno herum nach Zottone. Dann am Poncione di Breno vorbei (oder auch über seinen Gipfel) in die Senke der Forcola d'Arasio. Nun fehlt noch ein letzter, viertelstündiger Anstieg hinauf zum Monte Lema – mit Kreuz, Radarstation und nahe gelegener Bergstation der Seilbahn hinunter nach Miglieglia. → **ZEIT** 4,75 h. Werden alle Gipfel unterwegs begangen, ist mit einer zusätzlichen Wegstunde zu rechnen. → **SCHWIERIGKEIT** T3, ohne Monte Tamaro T2. → **HÖHENDIFFERENZ** Auf- und Abstieg je ca. 850 m. → **EINKEHREN UND ÜBERNACHTEN** Gasthaus Alpe Foppa, Tel. 091 946 22 51, www.montetamaro.ch; Capanna Monte Tamaro UTOE, Tel. 091 946 10 08 www.capanneti.ch; Ristorante Ostello Vetta Monte Lema, Tel. 091 967 13 53, www.montelega.ch. → **INFO** Seilbahnen Funivia Monte Tamaro, Tel. 091 946 23 03, www.montetamaro.ch; Funivia Monte Lema, Tel. 091 609 11 68, www.montelega.ch. Zwischen dem Ende der Wanderung bei Miglieglia und dem Ausgangspunkt in Rivera verkehrt von Juni bis Oktober ein Shuttle-Bus. → **KARTEN** 1:25 000, Blatt 1333 Tesserete, oder 1:50 000, Blatt 286 Malcantone.



HERAUSTRENNEN UND SAMMELN



DENTI DELLA VECCHIA Die Wiege des Freikletterns im Tessin

Überhängendes Vergnügen

→ Zinnen und Zacken, die zum Klettern einladen – die Denti della Vecchia sind zwar kein Geheimtipp mehr, aber ruhige Ecken lassen sich trotzdem finden.

Dent da la Vegia, die Zähne der Greisin. Der Name stimmt nur bedingt. Verwittert sehen sie zwar tatsächlich aus, die vielen Zinnen und Zacken, die gegenüber Sonvico wie das kaputte Gebiss einer alten Bergbäuerin aus dem bewaldeten Kamm ragen. Aus der Nähe jedoch leuchten sie allerdings so weiss wie die frisch «gebleachten» Lächelwerkzeuge einer jungen Jetsetterin.

Grosses Angebot

Die Farbe hat mit dem Material zu tun. Die steinernen Zähne bestehen, nicht anders als die menschlichen, weitgehend aus Kalzium, dem allerdings hellmachendes Magnesium beigemischt ist. Solcherlei Gestein nennt sich Dolomit und ist selbstredend verwandt mit jenem der berühmten Kletterzinnen im Nordosten Italiens.

Im Kletterparadies

Auch wenn sich die einzelnen Nadeln der Luganeser Dolomiten bedeutend kleiner ausnehmen als ihre berühmten Verwandten, so bieten sie doch eine Fülle an tollen Klettermöglichkeiten zwischen dem dritten und dem zehnten Schwierigkeitsgrad. Es ist wohl kein Zufall, dass die Tessiner Kletterszene schon seit 70 Jahren hier rumhängt. Und, wie jeder gute Zahnarzt, auch viel bohrt: Gegen 400 Routen sind eingerichtet, von der Halbseillänge bis zur Sieben-Seillängen-Tour, von der kurzweiligen Gratüberschreitung über die trickige Löcherkletterei bis zum schweisstreibenden Überhang. Da sich die Routen auf viele kleine, oft versteckte Sektoren verteilen, findet man immer ruhige Ecken, wo man den Fels ungestört traktieren kann.

Sozial oder lieber ungestört

Wer das Felsklettern dagegen als soziale Sportart versteht und nichts gegen einen Schwatz mit fremden Gleichgesinnten hat, wird bei gutem Wetter ebenfalls nicht lange suchen müssen: Zu beliebt, zu klassisch, zu einmalig sind die Denti della Vecchia. Besonders zu empfehlen ist ein Besuch im Frühling, wenn die umliegenden Buchenwälder in zartem



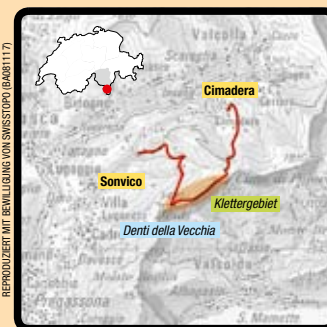
↗ **Zahnteufel.** Die Denti della Vecchia locken zahlreiche Kletterer an, die auf ihrem abenteuerlichen Weg nach oben Geschicklichkeit und Kraft testen.
Des dents diaboliques. Les Denti della Vecchia attirent de nombreux varappeurs qui testent leur force et leur habileté tout au long de leur escalade aventureuse.
Tooth devil. Countless adventurous climbers are tempted to test their strength and skill by making their way to the top of the Denti della Vecchia.

Grün leuchten, oder im Spätherbst, zur Zeit der Laubverfärbung. Selbst wenn die Sommerkleider alpennordseits längst in den Estrich gewandert sind, lässt sich hier noch im T-Shirt klettern. □

MARCO VOLKEN

tour info

**Die Dolomiten des Val Colla
Weisser Kalk und
Hunderte von Routen**



	NATUR
	KULTUR
	FAMILIE
	KONDITION
	JAHRESZEIT

→ **AUSGANGSPUNKT** Sonvico/Rosone (810 m) oder Cimadera (1080 m), an der Postautolinie Sonvico–Tesserete. → **EINKEHREN UND ÜBERNACHTEN** Capanna Pairolo (1347 m), 1 h ab Cimadera, meist bewartet, Tel. 091 944 11 56; Baita del Luca (ca. 1060 m), 1 h ab Rosone, unbewartet, Schlüsseldepot, Info unter Tel. 091 943 55 58. Für beide Hütten: www.capanneti.ch
 → **KLETTERFÜHRER** Denti della Vecchia, Scoiattoli 2004, sämtliche Routen, dreisprachig (I, D, E), erhältlich in Buchhandlungen der Region, bei www.pizbube.ch und in der Capanna Pairolo. Eine Routenauswahl findet sich auch in G. Cugini, Kletterführer Ticino e Moesano, SAC 2007, und in J. v. Känel, Plaisir Süd, Filidor 2003.
 → **KARTE** Landeskarte 1:25 000, Blatt 1333 Tesserete.



BILDER: MARCO VOLKEN

HERAUSTRENNEN UND SAMMELN



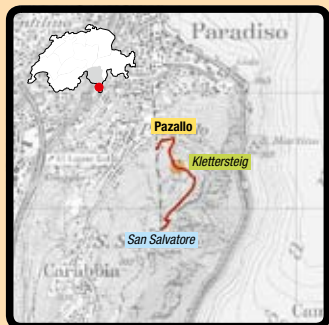
tour info



Klettersteig San Salvatore

Kräftige Arme statt zitterige Beine

■ ■ ■ ■ ■	NATUR
■ ■ ■ ■ ■	KULTUR
■ ■ ■ ■ ■	FAMILIE
■ ■ ■ ■ ■	KONDITION
J F M A M J J A S O N D	JAHRESZEIT



REPRODUZIERT MIT BEWILLIGUNG VON SWISSSTOP (BAROBI 17)

→ **START** Pazzallo (492 m), Mittelstation der Standseilbahn Lugano–San Salvatore. Von dort kurz auf dem Wanderweg Richtung S. Salvatore, dann rechts abzweigen und in 1 h zum Einstieg.

→ **ZIEL** Vom Ausstieg in 15 min. auf zum San Salvatore (912 m), Standseilbahn nach Lugano-Paradiso. → **CHARAKTERISTIK** Athletischer, schwieriger Klettersteig (K5), ca. 250 m lang, teils überhängend. → **ZEIT** 2 h, davon 1 h für den Klettersteig. → **HÖHENDIFFERENZ** 420 m, Klettersteig 130 m. → **EINKEHREN** Restaurant auf dem Gipfel. → **INFO** E. Hüsler, D. Anker,



Wandern vertikal, AT 2004. www.montesan-salvatore.ch → **KARTE** Landeskarte 1:25 000, Blatt 1353 Lugano.

↓ **Kein Klettersteig für Anfänger.** Die Via ferrata am Monte San Salvatore hat es in sich, auch ausichtsmässig: hinten die Bucht mit der Stadt Lugano. **Pas une voie ferrée pour débutants.** La Via ferrata du Monte San Salvatore réserve des surprises sur tous les plans: regard en arrière sur la baie et la ville de Lugano. **Not a via ferrata route for beginners.** The fixed rope route on Monte San Salvatore is pretty tough, but offers a great view to the rear, the bay and the city of Lugano.

SAN SALVATORE Der steilste Weg auf Luganos Hausberg

Via ferrata e ferrovia

→ Der steilste Weg auf den San Salvatore fordert kräftiges Zupacken und eine gute Technik – geeignet ist der Klettersteig San Salvatore vor allem für athletische Sportkletterer.

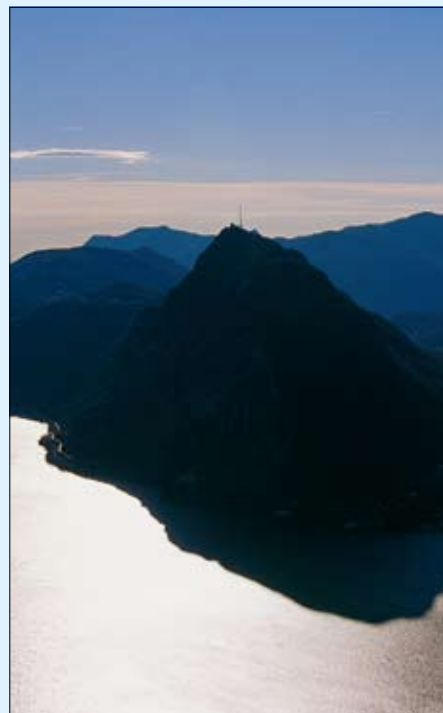
Ferrovia heisst Eisenbahn. Auf Luganos Zuckerhut führt bekanntlich eine solche, und zwar seit 1890. Millionen von Touristen sind seither schon auf den lohnenden Aussichtsberg, gemütlich in Waggons sitzend, von einem Stahlseil gezogen, auf Eisenschienen rollend. Via ferrata heisst Eisenweg. Seit 2002 führt auch ein solcher auf den San Salvatore. Tausende von Klettersteigern sind da wohl schon hoch, steil am Fels hangend, von einem Stahlseil gesichert, auf Eisentritten kraxelnd.

Kein Spaziergang

Der Klettersteig, der durch eine knackige Felszone des ansonsten weitgehend bewaldeten Bergs führt, gilt als sehr schwierig und athletisch, als kurz und heftig, sozusagen als Sportklettersteig. Der steilste Weg auf den San Salvatore ist manchmal gar überhängend, was kräftiges Zupacken und gute Technik erfordert. Den schwindelerregenden Tiefblick gibts dafür umsonst, die berühmte Aussicht dann eher oben auf dem Gipfel, wo man wieder horizontalen Boden unter den Füssen findet.

Gut verstecktes Wahrzeichen

Und was für eine Aussicht: Da sind sie, die unzähligen Arme des Luganersees, die Hügel drumherum, die Dörfer, die Poebene, dann weiter weg die Alpen, allen voran die Walliser, Monte Rosa und Dufourspitze, Täschhorn



BILDER: MARCO VOLKEN

↑ **Im Zwielficht.** Manchmal zeigt der San Salvatore seine dunklen Seiten – hier vom Monte Brè aus. **Dans la pénombre.** Parfois le San Salvatore se montre de son côté sombre – hier depuis le Monte Brè. **In the twilight.** The San Salvatore sometimes shows its darker side – as seen here from Monte Brè.

und Dom, Weissmies und Lagginhorn. Das bekannteste Horn jedoch zierte sich: Zwischen Nordend und Strahlhorn versteckt es sich, das Matterhorn. Dort war der 33-jährige Luganeser Bergführer Delio Ossola 1998 bei der Ausübung seines Berufs tödlich abgestürzt. Vom Gipfel prostete wir ihm zu. Schliesslich wurde die Via Ferrata zu seinem Andenken eingerichtet. □

MARCO VOLKEN



**NATURTIPP Laichwanderung der Amphibien**

Hochzeitswanderung bei Nacht und Regen

→ Nicht nur wir Menschen, auch Amphibien warten darauf, dass die Tage wieder länger und wärmer werden. Sobald es die Witterung erlaubt, machen sie sich auf den Weg zu ihrem Laichgewässer, um sich zu paaren.

Heute Nacht wird sie das Wasser erreichen. Seit der Dämmerung ist sie unterwegs und langsam, aber stetig vorwärts gekommen. Die Erdkröte kann zufrieden sein, auch weil optimales Wanderwetter herrscht: milder Nieselregen. Das Einzige, was sie seit kurzem bremst, ist das Krötenmännchen, das sich auf ihrem Rücken festgeklammert hat, und das sie nun wohl oder übel mittragen muss.

Wanderung mit Hindernissen

Noch wenige Tage vor dieser nächtlichen Szene liess sich kein Frosch und keine Kröte blicken. Amphibien überdauern den Winter, frostgeschützt versteckt, in einer Winterstarre. Grasfrösche und Erdkröten sind die ersten, die sich regen. Bereits ab Ende Februar, wenn die Temperatur in ihrem Versteck im Boden auf mindestens fünf bis sechs Grad ansteigt, erwachen sie. Unverzüglich machen sie sich dann auf den Weg zu ihrem Laichgewässer, dem Gewässer, das ihre eigene Kinderstube war. An regnerischen, milden Frühjahrsabenden finden mancherorts regelrechte Massenwanderungen statt. Müssen die Amphibien dabei eine Strasse überqueren, kommt es Jahr für Jahr zu einem Massaker.

Zäune oder Strassensperre

Auf etlichen bekannten Wanderrouen halten Amphibienzäune die Tiere davon ab, auf die Strasse zu hüpfen. Allein im Kanton Zürich stellt der Unterhaltsdienst der Fachstelle Naturschutz jährlich rund zehn Kilometer Zäune auf. Auf der Suche nach einem Durchschlupf im Zaun fallen die Amphibien in ebenerdig vergrabene Eimer, und diese werden dann von Helfern über die Strasse getragen. Im Eigental läuft es genau umgekehrt. Statt dass Zäune den Amphibien den Weg verstellen, halten Schranken die Autos auf – wenigstens zur Zeit der Laichwanderung zwischen 18 und 8 Uhr.



BARBARA LEITHOID HASLER

↑ Weibchen trägt Männchen. Erdkröten sind die grösste europäische Krötenart.

Im Gegensatz zu hüpfenden Fröschen gehen sie und haben eine warzige Haut. **La femelle porte le mâle.** Le crapaud vulgaire est la plus grande espèce européenne. Contrairement à la grenouille qui sautille, il marche lentement et sa peau est verruqueuse. **A little lady carrying a little man.** Common toads are the largest type of toad in Europe. Unlike frogs, which hop, these toads just walk, and have warty skin.

Dann bleiben die beiden Strassen, die für die Amphibien die grösste Gefahr darstellen, gesperrt. Sind die Amphibien endlich im Laichgewässer angekommen, geht der Stress für sie erst richtig los.

Stress im Laichgewässer

Die Männchen sind in der Überzahl und nicht wenige der ankommenden Weibchen bereits besetzt. Ein Gerangel um die wenigen partnerlosen Weibchen entsteht. Die Männchen sind so eifrig auf der Suche nach einem Weibchen, dass sie manchmal auch ein Holzstück oder ein anderes Männchen umklam-

mern. Dieses wehrt sich dann und stösst einen Befreiungsruf aus, der den Rivalen auf den Irrtum aufmerksam macht. Hat ein Frosch- oder Krötenmann endlich eine Frau gefunden, hält er sie fest umklammert, bis sie den ganzen Laich ins Wasser abgegeben hat und er ihn besamen kann. Bei Erdkröten dauert das 6 bis 10, gelegentlich bis zu 24 Stunden. Wenn sie das Laichgeschäft abgeschlossen haben, verlassen die Erdkröten und Grasfrösche das Wasser wieder. Den Rest des Jahres verbringen sie in den umliegenden Wäldern und Wiesen.



Eines der wichtigsten Amphibienlaichgebiete im Kanton Zürich

Vom Wald zum Weiher – ein Wandervorschlag der Frösche und Kröten



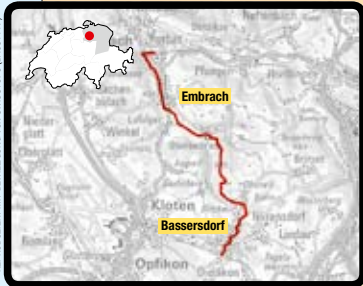
BILDER: BARBARA LEUTHOLD HASLER

NATUR
KULTUR
FAMILIE
KONDITION
JAHRESZEIT

→ **START** Bahnhof Bassersdorf. → **ZIEL** Bushaltestelle Oberembrach oder Bahnhof Embrach. → **CHARAKTERISTIK** Einfache, flache Wanderung. → **ROUTE** Vom Bahnhof Bassersdorf dem Wanderweg Richtung Geerlisberg folgen. Ca. 1 km vor Geerlisberg Richtung Nordosten ins Eigental abzweigen und auf dem nächsten Wanderweg am Eigentalweiher vorbei. Am unteren Ende des Weiheres auf die andere Talseite wechseln, zum Weiler Obholz aufsteigen und von da dem rechten Talhang entlang auf markiertem Wanderweg nach Oberembrach. Wer noch nicht genug hat, setzt nun die Wanderung entlang dem Wildbach bis zur Haumüli (Naturzentrum von Pro Natura) und zum Bahnhof Embrach fort. Dieser Wanderweg führt an weiteren Amphibienlaichgebieten vorbei.

→ **ZEIT** bis Oberembrach knapp 2 h, bis zum Bahnhof Embrach ca. 3 h. → **SCHWIERIGKEIT** T1. → **HÖHENDIFFERENZ** rund 100 Hm Aufstieg. → **AUSRÜSTUNG** gute Schuhe, bei Dunkelheit Taschen- oder Stirnlampe. → **BESTE JAHRESZEIT** für Amphibienwanderung: März, sonst das ganze Jahr. → **ACHTUNG** Vor allem am Abend

und in Gewässernähe auf Amphibien achten; bei Dunkelheit Lampe mitnehmen, um die Tiere nicht zu zertrampeln. → **KARTEN** Landeskarte 1:25 000, Blatt 1071 Bülach.



REPRODUZIERTE MIT BEWILLIGUNG VON SWISSSTOP (BA08117)



↓ **Auf Wanderschaft.** Eines der Kennzeichen des Grasfrosches ist der dunkelbraune Schläfenfleck beim Auge. **En voyage.** Une des caractéristiques de la grenouille est la tache brun foncé sur les tempes. **Going for a wander.** One of the characteristics of the common frog is the dark brown mark near its eye at the temple.



↑ **Paradies für Amphibien.** Das Eigental mit dem grossen Weiher zählt zu den wichtigsten Amphibienlaichgebieten des Kantons Zürich. **Le paradis des amphibiens.** Grâce à son grand étang, l'Eigental compte parmi les principales zones de reproduction des amphibiens du canton de Zurich. **A paradise for amphibians.** The Eigental and its large pond is one of the most important amphibian spawn areas in the canton of Zurich.

Nur wenige überleben

Nun beginnt für die Nachkommen der Ernst des Lebens. Überall lauern Fressfeinde und andere Gefahren. Um sich so gut als möglich gegenseitig zu schützen, bilden die Amphibienlarven, die Kaulquappen, Schwärme. Wird eine von ihnen verletzt, sondert sie einen Schreckstoff ins Wasser ab, der ihre Schwarmgeschwister zur sofortigen Flucht veranlasst. Im Laufe des Sommers durchlaufen die Kaulquappen eine Metamorphose: Der Schwanz und die Kiemen bilden sich zurück, Beine und Lungen wachsen, bis die Tiere als fingerbeergrosse Fröschen und Kröten an Land steigen. Bei feuchtwarmer Witterung findet eine weitere Massenwanderung statt – die Abwanderung vom Gewässer. Bis die Tiere als erwachsene, paarungsbereite Amphibien in ihr Gewässer zurückkehren, werden ein paar Jahre verstreichen. Die allermeisten werden ihr Gewässer jedoch nie mehr sehen. Von den 2000 bis 3000 Eiern, die jedes Weibchen ins Wasser ablegt, erreichen nur gerade ein bis drei Tiere das fortpflanzungsfähige Alter. □

BARBARA LEUTHOLD HASLER

↓ **Idyllisches Eigental.** Jedes Jahr im März haben hier auf den Strassen ab 18 Uhr die wandernden Frösche und Kröten den Vortritt. **L'idyllique Eigental.** En mars de chaque année, grenouilles et crapauds ont dès 18 heures la priorité dans cette vallée. **Idyllic Eigental.** In March each year, wandering frogs and toads are given right of way on the streets from 6 pm onwards.



**ST.-BEATUS-HÖHLEN Höhlen, See und Märchenwelt**

Drachenzauber und Zauberermärchen

→ Ein Familienausflug, der es in sich hat: mit dem Schiff über den Thunersee, zu Fuss in die fantastische Welt einer Tropfsteinhöhle, ein Besuch im Fabelhaus und im Höhlenmuseum, ein Spaziergang durch einen romantischen Park und dann Pause auf einem Picknickplatz mit Spielgeräten, Feuerstelle und Aussicht.

Leise pflügt sich der Schiffsbug durch das leicht kräuselnde Wasser. Links und rechts steigen dunkel bewaldete Bergflanken auf. Markant zeichnen sich der Sigriswilergrat und das Niederhorn über dem Nordufer ab, während am Südufer der Niesen sich immer stärker zum Dreieck auftürmt. Dann legt das Schiff bei Sundlauenen an. Der Pilgerweg führt vom See im Zickzack hinauf durch den Wald und danach fast eben zum Höhleneingang. Einzelne der in den Fels gehauenen Stufen sind ganz ausgetreten – wie viele Menschen sind wohl schon über diesen Weg gewandert?

Vom bösen Drachen befreit

Mönche des Klosters Interlaken hatten im 12. Jahrhundert dort, wo der irische Missionar Beatus die Oberländer von einem bösen Drachen befreit haben soll, eine Pilgerkapelle errichtet. Diese entwickelte sich bald zu einem beliebten Wallfahrtsort. Später, als das Wallfahren etwas aus der Mode gekommen war, dafür Erlebnistourismus umso höher im Kurs stand, wurden die Beatushöhlen zu einem der beliebtesten Ausflugsziele des Oberlandes. Zu Recht. Denn die Höhlen und die ganze Anlage sind ausgesprochen familienfreundlich und kindgerecht ausgestattet.

Im Innern des Berges

Ein Tag Abenteuer ist angesagt, rechnet man die Anreise mit dem Schiff dazu. Am Eingang der Höhle hat sich nun eine Besuchergruppe gesammelt. Gemeinsam geht es in die zauberhafte Welt der Tropfsteine. Vorbei an der Klausen des heiligen Beatus – muss das kalt gewesen sein! – geht es in den Berg. Hier spiegeln sich Tropfsteine im ruhigen Wasser, da tropft es von oben auf bizarre Kalksäulen, dort verliert sich eine schmale Öffnung hinter einem Vorhang von Stalaktiten in der Dunkelheit und vor einem türmt sich plötzlich ein versteinertes Wasserfall auf. Rund eine Stunde dauert der faszinierende Rundgang durch die kühle Welt im Berg.



KONRAD BRICHTER

↓ **Ganz ausgetreten.** Vom See führt ein Zickzackweg durch den Wald und über die aus dem Fels gehauenen Stufen zum Höhleneingang.

Très usées. Un chemin en zigzag à travers bois et jalonné de marches taillées dans la roche vous conduisent du lac jusqu'aux grottes.

Completely worn out. A zigzag path leads from the lake, taking walkers through the woods and up steps carved out of the rock as far as the cave entrance.

Stelldichein der Märchenfiguren

Draussen, am Tageslicht, warten dann neue Abenteuer. Ein Wasserfall rauscht über Felsen im Wald und vorbei am niedlichen Fabelhäuschen, in dem sich Märchenfiguren ein Stelldichein geben und von wo man kleinere Kinder kaum noch weg bringt. Weiter geht es

hinunter zum Höhlenmuseum – ein Muss mit grösseren Kindern. Denn die Höhlenmodelle, Fotos und Erklärungen zur Höhlenforschung vermitteln ganz spannende Einblicke in die Welt der Schweizer Höhlen.



Beatushöhlen-Interlaken

In der Höhle auf Drachenjagd

NATUR
 KULTUR
 FAMILIE
 KONDITION
 JAHRESZEIT

→ START Schiffstation Beatushöhle/Sundlauenen **→ ZIEL** Beatushöhle **→ ANREISE** Mit der Bahn nach Thun (www.sbb.ch), von Thun mit dem Schiff bis Halt Beatushöhlen/Sundlauenen (www.bls.ch/schiff), Fussweg bis zum Eingang. **→ RÜCKREISE** Zu Fuss bis Interlaken (2–2,5h) oder mit dem Bus nach Thun oder Neuhaus (www.stibus.ch). **→ CHARAKTERISTIK** Spannende Höhlentour von ca. 60 Minuten, Höhendifferenz 86 Meter. Achtung: Die Temperatur beträgt permanent 8 bis 10°, eine warme Jacke ist auch im Hochsommer erforderlich. Die Besichtigungstour ist nicht kinderwagen-gängig. **→ ZEIT** Wanderung zum Höhleneingang 30 Minuten, Besichtigung 60 Minuten, Weg zur Busstation 10 Minuten, Pilgerweg



bis Neuhaus 2–2,5h. Wir empfehlen Familien mit Kindern, ab Neuhaus unbedingt den Bus bis zum Bahnhof Interlaken zu nehmen, da der Weg lang werden kann. **→ SCHWIERIGKEIT** Leicht. **→ ALTER** Ab 5 Jahren. **→ BESTE JAHRESZEIT** Frühjahr bis Spätherbst. **→ ÖFFNUNGSZEITEN** 16. März 2008 bis 19. Oktober 2008, Höhlen täglich 10.30–17.00 Uhr, Museum 11.30–17.30, Montag geschlossen. **→ PREISE** Erwachsene: CHF 18.–, Studenten/Lehrlinge/AHV: CHF 16.–. Kinder 6–16 Jahre: CHF 10.–. **→ Auskunft:** Beatushöhlen-Genossenschaft, 3800 Sundlauenen, Tel. 033 841 16 43, www.beatushoehlen.ch **→ EINKEHREN** Restaurant mit Pilgerstübli beim Höhleneingang, sehr schöner Picknickplatz mit Spielgeräten, Drachenrutschbahn und Feuerstelle im Park. **→ KARTE** Landeskarte 1:25 000, Blatt 1208 Beatenberg.



BILDER: KONRAD RICHTER

↑ Nach Lust und Laune. Am Eingang lässt es sich noch gemütlich etwas trinken – Ungeduldige können sich aber auch gleich ins Abenteuer «Beatushöhle» stürzen. **Si le cœur vous en dit.** Vous avez le loisir de boire quelque chose à l'entrée – les impatientes peuvent évidemment se lancer immédiatement dans l'aventure «des grottes de Saint-Béat». **Depending on how you feel.** At the entrance, you can either sit and enjoy a leisurely drink – or, if you are more impatient, start the adventure and visit the “Beatus” caves straight away.

Das Ende des Abenteuers

Für die Rückkehr stehen nun verschiedene Möglichkeiten offen. Mit marschfreudigen Kindern kann man über den Pilgerweg bis Neuhaus oder Interlaken wandern. Eine andere Möglichkeit ist der Bus, mit dem man entweder zurück nach Thun oder aber bis Neuhaus fahren kann. Denn hier lässt sich der Abenteueritag auf besondere Weise abschliessen: Mit einem Bad im Thunersee.

BARBARA LEUTHOLD HASLER

→ Zwerge am Weg. Im Gelände rund um die Beatushöhlen verstecken sich Zwerge und andere Märchenfiguren, die Kinder in ihren Bann ziehen.

Des nains le long du chemin. Sur les terres aux alentours des grottes de Saint-Béat se cachent des nains et autres personnages de contes, qui éveillent la fascination des enfants.

Dwarfs on the path. The area around the Beatus caves is reputed to be where dwarfs and other fairy-tale characters hide, holding children under their spell.

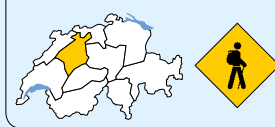


← Leicht gruselig. Von den Wänden tropft Wasser, am Boden wachsen bizarre Kalksäulen und alles ist in düsteres Licht getaucht – aber wo steckt der Drache?

Donne quelques frissons. Dans cet espace très sombre l'eau coule le long des murs et d'étranges colonnes de calcaire se dressent au sol – mais où se trouve le dragon?

Slightly spooky. Water drips from the walls, bizarre limestone columns grow out of the ground and everything is bathed in a dull light – but where is the dragon hiding?





ALLMENDINGEN Der Aare entlang in die Welt des Theaters

Wenn der Frühling erwacht



BILDER: GER PERGERIN

→ Natur- und Kulturliebhaber kommen bei dieser Wanderung voll auf ihre Kosten: Von Allmendingen nach Bern geht es der Aare entlang in die Schweizerische Theatersammlung.

Es gibt Tage im März, die tun, als wäre Mai, Tage mit Sonnenschein und lauen Lüften wie im Lenz... An solchen Tagen schwärmen die Berner aus, steigen hinab zum Marzili, bummeln der Aare entlang. Auch wir wollen bummeln heute, mit dem Strom des Flusses, gegen den Strom der ausschwärmenden Berner. Der Auwald nimmt uns auf, dämpft den Lärm der nahen Autobahn, und bald hören wir nur noch das leise Rauschen des wuchtig fliessenden Wassers, unsere Schritte auf dem aperen Pfad, Vogelgeschrei, Hundegebell, Kinderlachen.

Dick in Mäntel verummmt

Draussen in den kalten Fluten rudern die ersten Kanuten, grüssen mit erhobenem Paddel, gleiten lautlos weiter. Bald wird der Fluss wärmer sein, bald werden unzählige Wasserratten ihre Boote klarmachen und auf dem

historischen Wasserweg das romantische Flussabenteuer bestehen, bald werden Bade-lustige die lauschigen Ufernischen säumen. Doch noch ist es März, noch bummeln die Berner in Mäntel verummmt; aber schon räkeln sich die ersten Sonnensüchtigen wohlilig im Windschatten des Ufers.

Der Stadt entgegen

Wir bleiben dicht am Wasser, wandern mit den Fluten der Stadt entgegen. An unserem Weg liegt das Dählhölzli, der Zoo von Bern oder vielmehr der Tierpark, wie ihn die Berner bescheiden nennen; auch das Dählhölzli lädt zu Besuch an diesem warmen Märztag. Wir aber ziehen weiter, dem Marzili entgegen, steigen hinauf zur Bundesterrasse, zum Haus, wo Politik der Gegenwart gemacht wird, hinauf zur grossen Schanze, zum Haus, in welchem Theater der Vergangenheit gezeigt wird.

↑ **Noch ist es kalt.** Die ersten frühlingshaften Sonnenstrahlen locken an die Aare – bald schon gehören Mantel, Schal und Handschuhe in den Schrank.

Il fait encore froid. Les premiers rayons de soleil printaniers attirent les gens au bord de l'Aar – bientôt il sera temps de ranger manteau, écharpe et gants dans l'armoire.

Still a bit cold. The first spring-like rays of sun gleam appealingly on the Aare – soon coats, scarves and gloves will have been put away in the cupboard.

Wenn sich der Vorhang senkt

März. Noch ist Theatersaison. Noch gehen Abend für Abend die Vorhänge auf, noch wird auf den Brettern, die die Welt bedeuten, geweint und gelacht, gesungen und getanzt, gescherzt und getrauert.

Theater ist etwas Vergängliches. Jede Aufführung ist einmalig, einzigartig, unwiederholbar. Man kann zwar das Spiel wiederholen, aber wie das letzte wird es nie sein. Und ist ein Stück erst einmal ausgespielt, weg vom Spielplan, senkt sich der Vorhang zum letzten Mal über eine Inszenierung, dann ist das Spiel aus, unwiderruflich vorbei. Theater ist ein flüchtig Ding; was bleibt, ist die Erinnerung, auch sie



← **Im Tierpark Dählhölzli.** Bereits die Aussengehege mit Steinbock, Fischotter oder Biber bieten tierisches Vergnügen.

Au parc animalier du Dählhölzli. Il est également très plaisant de visiter les enclos extérieurs qui abritent bouquetins, loutres ou castors.

At Dählhölzli zoo. Even the outer enclosures, which house ibex deer, otters and beavers, are a delight for animal lovers.



BILDER: GER PEREGRIN

Allmendingen – Elfenau – Tierpark – Marzili – Theatersammlung

Theatralische Flusswanderung

NATUR
KULTUR
FAMILIE
KONDITION
JAHRESZEIT

→ **START** Allmendingen. → **ZIEL** Bern Marzili. → **ROUTE** Allmendingen – Hinter-Märchligen – Vorder-Märchligen – Elfenau – Tierpark – Marzili – Schweizerische Theatersammlung – Hauptbahnhof.
→ **ZEIT** 2,5 h. → **SCHWIERIGKEIT** T1.
→ **ANREISE** Ab Hauptbahnhof Bern mit Tram und Bus bis Allmendingen.
→ **EINKEHREN** Aus dem Rucksack oder im Restaurant Tierpark Dählholzli.
→ **INFO** Schweizerische Theatersammlung

(Nähe Hauptbahnhof), Schanzenstrasse 15, 3000 Bern, Tel. 031 301 52 52, www.theatersammlung.ch (Montag geschlossen), Öffnungszeiten der Ausstellung «Theater in Gegenwart und Geschichte», Dienstag 9–12 Uhr,



Freitag 13–16 Uhr, Samstag und Sonntag 11–16 Uhr. → **KARTE** Landeskarte 1:50 000, Blatt 243 Bern.



← **Im Reich der Fantasie.** Von Marionettenfiguren, über Regiebücher bis zu Kostümen ist in der Schweizerischen Theatersammlung alles zu finden.
Au royaume de l'imaginaire. Vous trouverez de tout dans la Collection suisse du théâtre, des figures de marionnettes aux costumes en passant par les ouvrages de mise en scène.
In the realms of fantasy. Everything ranging from puppets, books of stage directions and costumes can be found in the Swiss theatre collection.

flüchtig in unserem Gedächtnis, was bleibt sind Text und Regiebuch, Programmhefte, Kritiken, Rollenbilder und Szenenfotos, Entwürfe zu Bühnenbildern, Modelle, Masken, Kostüme.

Wanderung durch Raum und Zeit

Frühere Zeiten haben höchstens die Theatertexte für die Nachwelt aufgehoben. Erst in unserer Zeit haben umsichtige Leute den Wert dieser Relikte erkannt, haben eingesehen, dass Theatergeschichte eben auch Geschichte ist, und dank der Einsicht dieser Leute finden wir heute in der Schweizerischen Theatersammlung in Bern ein reichhaltiges, faszinierendes Inventar. Der Rundgang durch die Ausstellung ist eine Wanderung durch Raum und Zeit: Kein Exponat, das nicht zurückführt in Vergangenes, nicht Erinnerungen weckt, nicht entführt ins Reich der Fantasie. Man hat die Räume der Theatersammlung mit einem Walfisch verglichen, und ich warne theaterfreudige Leute: Wer einmal im Bauch dieses Wals ist, kommt so rasch nicht wieder hinaus; zuviel gibt es da zu blättern, zu sehen, zu staunen.

Bern als Heimat des Theaters

Die Sammlung ist erst nach einer langen Odyssee 1984 im «Walfisch» zu einem sicheren Standort gekommen, nahe beim Hauptbahnhof, und ich frage mich, weshalb gerade in Bern. Ob das wohl mit Politik zu tun hat? Gibt es Affinitäten zwischen Politik und Theater? Gibt es Gemeinsames zwischen den Brettern, die die Welt bedeuten, und dem glatten Parkett der Politik? Der Theaterautor Bauernfeld jedenfalls hat sie einmal zusammengereimt:

*«Schöne Zeit, als mit dem Karren,
Thespis fuhr, der Possen Vater!
Schwer ist's, einen Staat regieren,
Zehnmal schwerer ein Theater!»*

↓ **Bern naht.** Am Horizont macht sich die Politik der Gegenwart breit – das Bundeshaus thront hoch über der Aare.
Berne approche. A l'horizon le haut lieu de la politique actuelle s'étend devant vous – le Palais fédéral domine majestueusement les rives de l'Aar.
Bern is getting closer. Current politics are clearly visible on the horizon – the Bundeshaus reigns high above the Aare.

GER PEREGRIN

HERAUSTRENNEN UND SAMMELN

